

– Beginn des amtlichen Teils –

Amtliche Mitteilungen

Folgende Beschlüsse wurden in den öffentlichen Gemeinderatssitzungen am 29.08.2017 und am 18.10.2017 gefasst:-

Bestätigung des Gemeinderatsprotokolls vom 13.06.2017

- Bestätigung des Gemeinderatsprotokolls vom 13.06.2017

- Beschluss des Haushaltssicherungskonzeptes

- Beschluss zum Rederecht für Herrn Schorsch zum Förderantrag „Dörfer in Aktion“

- Bestätigung des Gemeinderatsprotokolls vom 29.08.2017

- Beschluss über die Auswertung/Abwägung zur Ergänzungssatzung nach § 34 Abs.3 BauGB im Ortsteil Rabis der Gemeinde Schlöben

- Satzungsbeschluss über die Ergänzungssatzung nach § 34 Abs.3 BauGB im Ortsteil Rabis der Gemeinde Schlöben

- Beschluss zum öffentlich-rechtlichen Vertrag über die Bildung einer kommunalen Arbeitsgemeinschaft gemäß § 4 ThürKGG über die Einrichtung einer oder mehrerer Bürgerbuslinien in den Orten Stadtroda und Schlöben zwischen der Stadt Stadtroda und der Gemeinde Schlöben

Informationen des Bürgermeisters

Nach einem turbulenten Jahr mit heißen Diskussionen, Ringen um die Deutungshoheit bis hin zu Rissen in Familien ist es ruhig geworden, ob des Kampfes, wohin denn nun die Reise gehen soll.

Aber nicht nur dieses Thema teilt die Gesellschaft, wie erst jüngst auch bei uns bei den Bundestagswahlen zu erfahren war, in gefühlte Gewinner und Verlierer in einem globalen System, mit dem man zurecht kommt oder sich lieber abschottet.

Ähnlich gefühlt ist ein abgehängt sein beim Leben auf dem Land. Man möchte doch gern zu den Gewinnern gehören. Aber ist das tatsächlich so?

Bei meiner Suche nach Entscheidungshilfen für eine künftige Gemeindestruktur fand ich einen bemerkenswerten Artikel, aus dem ich zitieren möchte: „Wer in der Stadt lebt, möchte von der Zumutung verschont bleiben, zum Gedeihen der Gemeinschaft beitragen zu müssen. Vielleicht ist das aber keine Zumutung, sondern ein Geschenk: etwas beitragen zu dürfen, weil man etwas beizutragen hat.“ (Der Spiegel Nr 19/2017 Wir hier, ihr dort) Erfreulich ist, dass in unseren Orten viele etwas beizutragen haben. Der vergangene Sommer und Frühherbst war geprägt von einer Fülle von Initiativen und Veranstaltungen.

Somit auch immer wieder eine Ermutigung für all die Ehrenamtlichen, wenn sie eine positive Resonanz erfahren.

Aber auch eine Ermutigung, den neuen Spielraum zu nutzen, um bei der Zukunftsentscheidung keine gefühlten Verlierer zurückzulassen.

Bürgerbus

Nach dem erfolgreichen Probelauf soll der Bürgerbus dauerhaft etabliert werden. Das Projekt beruht auf einer Vereinbarung zwischen der Gemeinde Schlöben und der Stadt Stadtroda auf der Basis des Gesetzes über die Kommunale Gemeinschaftsarbeit mit Unterstützung der Ländlichen Kerne aus Nickelsdorf. Natürlich wäre ohne die ehrenamtlichen Fahrerinnen und Fahrer dieses

Konzept nicht umsetzbar. Aus unserer Gemeinde hat sich bisher nur Holger Ruprecht bereit erklärt,

als Fahrer mitzuwirken. Für die Zukunft benötigen wir noch weitere Unterstützung, um die Angebote zu erweitern.

Im Übrigen geht es nicht nur um einen „Rentnerbus“, sondern auch darum, den Individualverkehr im Sinne der Nachhaltigkeit zu reduzieren.

Geplant ist ein eigenes Fahrzeug anzuschaffen, um eine höhere Flexibilität auch in der Linienführung zu erreichen. Der Antrag auch die Enthaltestelle in Jena anzufahren, wurde von der Verkehrsgesellschaft mit der Begründung abgelehnt, dass mit Fahrplanwechsel im Dezember Schlöben stündlich angefahren wird!

Das Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft hat auch künftig Unterstützung angeboten. Insbesondere wollen wir in Zukunft elektrisch fahren, wozu auch die Einrichtung einer E-Tankstelle gehört.

Dorferneuerung

Die „ewige“ Baumaßnahme in Gröben ist gemeindeseitig nun endlich abgeschlossen. Wir wollen hoffen, dass das für künftige Vorhaben nicht zur Gewohnheit wird. Ein deutliches Zeichen, dass die Kapazitäten der Bauwirtschaft begrenzt sind.

Inwieweit die Restarbeiten der TEN zügig vollzogen werden, steht noch in den Sternen.

Im Nachgang wird es auch aus den Erfahrungen der Baustelle neue verkehrsrechtliche Regelungen geben. Beantragt ist für die gesamte Ortslage eine verkehrsberuhigte Zone.

Breitbandausbau

Wie bekannt, hat sich die Gemeinde am gemeinsamen Ausbauprojekt mit dem Landkreis beteiligt. Der Bund stellt dafür viel Geld zur Verfügung. Was sich auf den ersten Blick als Digitalisierungsstrategie erweisen sollte, verläuft sich in ein undurchsichtiges bürokratisches Monstrum, das statt Glasfaser

den Kupferkabelausbau befördert. In Vergleich mit dem Rest Europas mehr als peinlich.

Allein festzustellen, wer tatsächlich ein weißer Fleck ist, hat ein Jahr gedauert.

Nunmehr läuft die europaweite Ausschreibung und eine tatsächliche Umsetzung ist vor 2019 kaum denkbar.

Was bedeutet das nun für uns.

Gröben und Trockhausen sind keine weißen Flecken, weil die Telekom eine sogenannte Selbstausbauverpflichtung abgegeben

hat. Somit werden nach Auskunft des Unternehmens beide Orte innerhalb von zwei Jahren ohne Förderung selbst erschlossen.

Kurios wird es für Mennewitz. Hier soll der Anschluß über den weitmöglichsten Weg, bei einer geschätzten Kostenbeteiligung in Höhe von 17.000 Euro durch die Gemeinde, erfolgen, obwohl das Breitband schon an der Ortsgrenze anliegt.

Wir haben hier Kontakt zur Thüringer Netkom aufgenommen, um einen schnelleren und effizienteren Weg zu finden.

– Ende des amtlichen Teils –

Hofladen in Gernewitz

Das Agrarunternehmen „Wöllmisse“ Schlöben eG hat an seinem Betriebssitz im Stadtrodaer Ortsteil Gernewitz einen Hofladen eingerichtet. Ein Renner ist das kaltgepresste native Rapsöl, das in Schlöben produziert wird. Aber auch das vielfältige Angebot regionaler Anbieter kann sich sehen lassen. Hier trägt die Zusammenarbeit zwischen unserer Gemeinde und dem Agrarunternehmen weitere Früchte.

Nicht zu vergessen die finanzielle und materielle Unterstützung des Unternehmens insbesondere auch für alle Vereine der Gemeinde.



Foto: Agrarunternehmen „Wöllmisse“ Schlöben eG, „Hofladen“

Sportverein „Wöllmisse“

Unser Sportverein hat gegenwärtig fast 170 Mitglieder.

Sport getrieben wird in verschiedenen Sparten - Gymnastik, Tischtennis, Kung Fu, Volleyball und Fußball. Die Kindergartenkinder können sich über eine beitragsfreie Mitgliedschaft wöchentlich in der Turnhalle der Grundschule sportlich betätigen.

Der Verein erfährt eine breite Unterstützung, auch durch viele lokale Einzelsponsoren.

Ziel ist es, künftig den Nachwuchsbereich zu entwickeln. Dafür benötigen wir dringend Übungsleiter und Helfer.

Das Potential vorhanden ist, erfahren wir jedes Jahr bei unserem Familiensportfest.

Dieses sollten wir auch in Kooperation mit der Grundschule nutzen.

Aushängeschild ist unsere Fußballmannschaft, die aktuell sehr erfolgreich spielt. Außergewöhnlich viele Besucher haben wir bei unseren Heimspielen. Das motiviert und wird hoffentlich dazu führen, dass der Sportplatz in Rabis auch zu einem echten Sportzentrum mit weiteren Angeboten, wie Beachvolleyball, aber auch einem weiteren gastronomischen Angebot werden soll.

Foto Klaus Urban „Die Trainerbänke wurden übergeben“



Sinnspruch: „Am Ende wird alles gut. Wenn es nicht gut wird, ist es noch nicht am Enden.“ Oscar Wilde

Bilder zum Ehrenamt:

Foto Klaus Urban „Das Vereinshaus Schlöben bekommt ein neues Aussehen“



Foto Angelika Müller „5 Jahre Familienzentrum Schlöben“

**Die 23. Traktorenschau am 17.9.2017**

Wieder ist eine Traktorenschau hinter uns gebracht worden, mit viel Aufwand und Fleiß durch die Vereinsmitglieder und die



freiwilligen Helfer. Gerade bei den Letzteren waren diesmal Gesichter zu sehen, die zuvor noch nicht zu sehen waren, so am Bastelstand, am Bratrost, auf dem Bierwagen und sonstwo auf dem riesigen Festplatz. Es hat dem Anschein nach, alles wie am Schnürchen geklappt, alles verlief rein äußerlich recht harmonisch ab, aber eine Reihe von Springern stopfte blitzschnell die Lücken, unsichtbar für die zahlreichen Gäste, die unbeschwert das Traktortreffen genießen konnten. Der Vereinsvorsitzende Maik Winkler führte dabei in vielen Dingen vorausschauend die Regie. Dazu ist er prädisziniert wie kein anderer. DJ Mario, mittlerweile auch schon ein Urgestein der Rabiser Traktorenschau, kündete jeden Traktorpulk gesondert an und sorgte mit seiner Unterhaltung für die entsprechende Stimmung. Im Festzelt spielten die Musikschule Fröhlich mit ihren Akkordion-Affekts und am Nachmittag die Tröbnitzer Musikanten wie gewohnt ihr Programm unter großem Applaus herunter. Viel Andrang herrschte wie immer an dem Bierwagen, der Suppenküche, am Bratrost, dem Kuchenstand und auch an den Ständen der Händler. Hut ab vor den Leistungen aller Mitwirkenden, wie Bestellungen

annehmen, Preise errechnen, kassieren und die Bestellungen ausgeben. Und das unter dem permanenten Druck, stets schnell und freundlich zu reagieren. Von den Kindern dicht umlagert war der Bastel- und Schminkstand, die Hüpfburg und die Rollbahn. Als Sieger im Geschicklichkeitsfahren wurde Sven Bösemann gekührt, die weiteste Anreise hatten diesmal zwei Treckerfahrer mit jeweils 60 km, die Herrn Gallert aus Teichel und Ullrich aus Zeulenroda. Es mögen insgesamt um die 1.700 Besucher gewesen sein, die den Weg nach Rabis bei angenehm warmen und freundlichen Wetter auf sich genommen hatten und die ihr Kommen nicht bereuen mussten.

Also, von einer Untergangsstimmung oder einem Hauch von Abschied konnte während und kann auch nach der Traktorenschau keine Rede sein.

Ein Wermutstropfen war, dass nach Ende der Veranstaltung sich noch zwei Treckerfahrer im Geschicklichkeitsfahren am Kolmberghang üben mussten. Zum Glück aller nahm diese blödsinnige Aktion, sie konnte dümmer nicht sein, ein gutes Ende. Solche unüberlegten Handlungen brauchen wir bei unseren Festlichkeiten überhaupt nicht. Bei den zu diesen Beitrag ausgewählten Bildern sollen neben den Traktoren diesmal auch die „Zeltaufbauer“ einmal zu Ehren kommen.



Klaus Biedermann, Rabis im Okt.2017

Fotos K. Biedermann, o.L. „Zeltbauer“, o.R. „Traktorenparade“ (insgesamt waren 186 Traktoren angereist)

Aus dem Geschichtsverein

Aus Anlass des 690-sten Jubiläums der urkundlichen Ersterwähnung des Ortes Trockhausen erschien in der Schriftenreihe unseres Vereins eine Chronik des Ortes von den Autoren Klaus Glaßer, Martin Taubert und Manfred Thieß. Am 26. August d. J. wurde mit einem Dorffest dieses Jubiläums gedacht. Auf dem Sportplatz war ein Festzelt aufgebaut, in dem bei anfänglichem Regenwetter die Besucher Platz nehmen konnten und als erstes durch Pfarrer Elsässer eine Andacht zum gegebenen Anlass erlebten. Bürgermeister Perschke und Geschäftsführer Klippel der „Agrargenossenschaft Wöllmisse“ ließen es sich nicht nehmen, die Gäste des Festes würdig zu begrüßen. Für das leibliche Wohl sorgte die Firma Commander. Viele fleißige Helfer aus Trockhausen, allen voran Harald Staude, und die Unterstützung der benachbarten

Orte Gröben, Rabis, Gernewitz und Schlöben ließen das Fest wohl gelingen Auch Petrus war dem Anliegen wohl gesonnen und ließ ab Mittag die Sonne scheinen. Dadurch war die kleine Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte aus früherer Zeit auch ohne Regenschirm zu besichtigen. Zirka 150 Gäste, teilweise etwas weiter angereist, besuchten unser Fest und erlebten einen schönen und erfüllten Tag. Die angebotenen Chroniken von Trockhausen waren am Ende des Tages ausverkauft und wir haben inzwischen einige Exemplare nachdrucken lassen.

Einige Bilder sollen einen Eindruck des schönen Festes vermitteln. Allen Helfern und Unterstützern sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich gedankt.

Text u. 3 Fotos: Klaus Glaßer



Am 30. September 2017 fand die diesjährige Busexkursion unseres Vereins statt. Sie führte uns nach Wittenberg dem Zentrum der Reformation. In diesem Jahr jährt sich zum fünfhundertsten Male der berühmte Anschlag der 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche durch Martin Luther. Die Interessenlage der herrschenden Fürsten und die Machtsituation um 1517 in Deutschland führte dazu, dass diese Thesen eine starke Bewegung zur Erneuerung der Kirche auslöste. Die Buchdruckerkunst, die ca. 60 Jahre vorher durch Johannes Gutenberg erfunden worden war, trug wesentlich dazu bei, dass sich die von Luther formulierten Ideen schnell in Deutschland verbreiteten und in allen Bevölkerungsschichten großen Anklang fanden. Die Verhinderung des „Ablasshandels“, durch den viel Geld aus den einzelnen deutschen Ländern herausgepresst wurde und so den Herrschenden entging, war für einige Fürsten ein guter Grund, sich an die Spitze dieser Bewegung zu stellen. Für die einfachen Leute war dies natürlich auch ein Beweggrund, nahm dadurch doch eine schwere Belastung für sie ab. Aber entscheidender war vielleicht die Tatsache, dass Luther ja auch forderte (und es beförderte), den Gottesdienst in deutscher Sprache und nicht wie bisher in Latein abzuhalten. Er selbst hat durch seine Übersetzung der Bibel ins Deutsche ja ganz wesentlich zu einer einheitlichen deutschen Schriftsprache beigetragen.

Die Stadt Wittenberg hat sich sehr würdig auf dieses Jubiläum vorbereitet und bietet seinen zahlreichen Besuchern aus dem In- und Ausland vielfältige Möglichkeiten, sich über die Geschichte der Reformation zu informieren und sich mit ihr auseinander zu setzen. Nette Stadtführer geleiteten uns von der Schlosskirche, dem Ort des Thesenanschlages, über die Stadtkirche mit dem Lukas Cranach Altar, in der Luther seine Predigten gehalten hat, das ehemalige Wohnhaus Luthers mit vielen Originalgegenständen aus der Lutherzeit und dem teilweise erhaltenen Arbeitszimmer des Reformators bis zum Asisi-Panorama, in dem auf einem Rundbild Wittenberg zur Zeit vor und kurz nach der Reformation dargestellt ist und das sehr vielen Einzelheiten dieser Zeit und aus dem Leben der Stadt und dem Luthers enthält. Der Gang durch die Stadt war auch verbunden mit einer Einkehr ins Brauhaus zu einem leckeren Mittagessen, mit Kurzaufenthalten und entsprechenden Erläuterungen im Hof des Cranachhauses, vor dem Melancthonhaus und im Hof der Leukorea, der ehemaligen Universität von Wittenberg, sowie einem abschließenden Kaffeetrinken im Haus des Handwerks. Im bequemen Reisebus wurden wir dann nach einem erlebnisreichem Tag wieder nach Schlöben zurückgebracht.

Text u. Bilder v. Lorenz Hempel. Bilder v. L. nach R: Markt mit Stadtkirche, Cranach-Altar in Stadtkirche, Ausschnitt v. Panoramabild

